

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Rechtsextreme Straftaten aufklären >](#)
[< Virtueller Missbrauch im Internet](#)

Städtebauliche Kriminalprävention

Weniger Straftaten, mehr Sicherheit



Keine Beleuchtung und schlecht einsehbar: Dieses Wartehaus entspricht nicht den Richtlinien der städtebaulichen Kriminalprävention

© noxmox, fotolia

Dunkle Fußgängerunterführungen, kaum einsehbare Bushaltestellen oder schlecht beleuchtete Parkplätze: Solche „Angst-Räume“ begünstigen Straftaten, denn mögliche Täter sind hier weitestgehend unbeobachtet. An dieser Stelle setzt die städtebauliche Kriminalprävention an. Durch bauliche und gestalterische Maßnahmen will man Tatgelegenheiten im öffentlichen Raum reduzieren und das subjektive Sicherheitsgefühl der sich dort aufhaltenden Menschen verbessern – mit Erfolg, wie sich an dem Beispiel einer Bonner Schule zeigt.

Gelegenheit macht Diebe

Wer in den Jahren 2007 und 2008 sein Auto auf dem Parkplatz der Freien Waldorfschule in Bonn-Tannenbusch abstellte, tat das nicht ohne ein mulmiges Gefühl. Denn zu der Zeit wurden hier regelmäßig Autos aufgebrochen – und das sogar am helllichten Tage. Innerhalb der beiden Jahre ereigneten sich im Umkreis der Schule insgesamt 55 Fälle von **Diebstahl** an oder aus Kraftfahrzeugen. Ein klarer Fall für Detlev Schürmann. Der Kriminalhauptkommissar war bis 2013 für den Fachbereich städtebauliche Kriminalprävention bei der **Polizei** in Bonn zuständig. „Die Schule hat daraufhin die Initiative ergriffen und sich an uns gewendet, um sich beraten zu lassen. Also haben wir uns dort gründlich umgesehen, um die Ursache für das Problem zu erkennen und eine Lösung zu finden“, erinnert sich Schürmann. Bei der Begehung des Schulgeländes wurde unter anderem deutlich, dass die Parkplätze aufgrund wuchernder Büsche und Hecken auch im Hellen für Passanten und Anwohner nur bedingt einsehbar sind. Zudem

konnte festgestellt werden, dass die Beleuchtung der Gebäude, des Geländes und der umliegenden Straßen bei Dunkelheit unzureichend ist.

Erkenntnis durch Analyse

Vor allem an Orten, an denen die Kriminalitätsrate hoch ist, übernimmt die **Polizei** eine entscheidende Rolle bei der Analyse der Situation, wie Schürmann erklärt: „Die **Polizei** verfügt über das Detailwissen zu einer Straftat: Wo liegt der **Tatort**, wann war der Tatzeitpunkt, was ist erbeutet worden? Diese Informationen lassen Rückschlüsse darauf zu, was den **Tatort** für den Täter attraktiv gemacht hat, wie zum Beispiel ein geringes Entdeckungsrisiko wegen Uneinsehbarkeit oder gute Fluchtmöglichkeiten.“ Nur wenn man die Antworten auf diese Fragen kennt, kann man die entscheidenden Schlüsse ziehen und Empfehlungen aussprechen. Dazu gehören zum einen gestalterische Aspekte, aber auch Maßnahmen zur Verhaltensprävention für potentiell betroffene Bürgerinnen und Bürger. „Sollen Bauvorhaben vor dem Hintergrund einer städtebaulichen Kriminalprävention umgesetzt werden, stellt die **Polizei** die Erkenntnisse zur Verfügung“, so Schürmann. Dieses Wissen hat der Bonner Experte in zahlreichen Vorträgen an Verantwortliche von Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften und des öffentlichen Personenverkehrs sowie Architekten und Stadtplaner weitergegeben. Hinzu kam die Fortbildung für die polizeiliche Sachbearbeitung über die Möglichkeiten und Instrumente städtebaulicher Kriminalprävention. Heute ist er im Auftrag des Ministeriums für Inneres und Kommunales in Nordrhein-Westfalen als Kriminologe und Polizeiwissenschaftler für die Stiftung „Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)“ tätig, Arbeitsschwerpunkt: Urbane Sicherheit.






Kriminalhauptkommissar Detlev Schürmann

© fotobonntype

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Hundeangriffe im Alltag](#)
-  [Hausnotruf kann Leben retten](#)
-  [Gefährliche Badegewässer](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos für Lehrer / Erzieher



Ein Netzwerk gegen Rassismus und Diskriminierung

Aktiv werden und Courage zeigen

Der erste Schultag nach den Ferien: Bei vielen Schülern ist das ein...[\[mehr erfahren\]](#)



Den polizeilichen Fahrradpass gibt es nun auch als App

Alle Fahrraddaten stets mobil dabei

Die Fahrraddiebstähle sind laut der Polizeilichen Kriminalstatistik...[\[mehr erfahren\]](#)



jugendschutz.net erzielt Erfolge durch direkten Kontakt mit den Anbietern

Rechtsextreme Hetze im Netz bekämpfen

Deutsche Rechtsextreme nutzen Soziale Medien, um ihre Botschaften im...[\[mehr erfahren\]](#)



Vorurteilen begegnen - durch Begegnungen

Antisemitismus in Deutschland

Der Antisemitismus in Deutschland nimmt wieder zu, was Grund zur...[\[mehr erfahren\]](#)



Die richtige Ausrüstung für den Straßenverkehr

Das sichere Fahrrad

Sicherheitstechnisch gibt es keine Unterschiede zwischen einem...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur